

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Angela-Gebühren für die fünfjährige Seite oder deren Raum...

Bezugs-Preis für die Vierteljahre... 2.50 M. durch die Post bezogen...

Nummer 66.

Galle, Freitag 18. März 1892.

184. Jahrgang.

Aufhebung der Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate.

Zu dieser für unsere Landwirtschaft so eminent wichtigen Frage hat, wie unsere Leser aus den ausführlichen Debattenberichten erkennen konnten, die wir über die letzte Tagung des deutschen Landwirtschaftskongresses in unserer Zeitung reproduzieren, auch diese Verammlung Stellung genommen und zwar durch einen Antrag des Herrn v. Böckl, Herbst in Weissen, und des Herrn Thüngen, Thüngen in Bayern, der die Aufhebung der Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate erwirkt soll.

Als Motiv zu diesem Antrage wurde ausdrücklich erklärt, daß die Staffeltarife eine Schädigung der deutschen Landwirtschaft bestritten ließen. Dazu bemerkt jetzt die 'Kreuzzeitung' in einer für aus Österreich ausgehenden sehr beachtenswerten Aufschrift Folgendes: Das Motiv ist ein falsches; die Herren dürften nicht im Namen der deutschen Landwirtschaft sprechen...

Wenn die k. k. Staatsregierung auch einen weiteren Schritt dadurch beabsichtigt, daß sie den Anträgen durchaus nicht entgegen kam, so ist es democh Pflicht der Landwirtschaft, darüber keinen Zweifel zu lassen, daß der Beschluß des Landwirtschaftskongresses nicht ihrer wahren Meinung entspricht.

Es ist unbestritten, daß die Selbstkosten der Eisenbahnen mit der größeren Entfernung relativ immer geringer werden, und daß die jetzigen Staffeltarife noch lange nicht diesen Verhältnisse folgen. Es ist daher auch nicht zu bestreiten, daß durch die Staffeltarife fiskalische Interessen nicht verlegt sein können.

Wenn nun die Herren trotzdem verlangen, daß der Osten und Norden für seine Produkte höhere Tarife bezahlen soll, als solche zur Sicherung der notwendigen Eisenbahn-Einnahme geboten sind, so verlangen sie eben innerhalb Deutschlands eine Wauer, eine zweite Zollgrenze. Andere landwirtschaftliche Produkte, für welche jetzt nur der Westen als Markt in Frage kommen kann, sollen mit künstlich hohen Tarifen bestraft werden, umgehört mühen die Kosten des Westens, die unserem hohen Konkurrenz machen, die denkauf niedrigeren Preisen zahlen. Es wäre dies das Verhältniß von zwei Handelsstaaten, von denen der eine durch hohe Zölle geschützt, der andere ganz ohne solche ist; daß dieser and re darüber zu Grunde gehen muß, ist einleuchtend.

Die Landwirtschaft ganz Deutschlands muß heute förmlich in die Lebensnotwendigkeit verfallen; kann es da richtig sein, daß ein Teil dem anderen wegen einer noch nicht einmal nachgewiesenen Konkurrenz die Aeren unterbinden will?

Die Herren mögen noch Folgendes in Erwägung ziehen: Wir besitzen nach dem Innern zu keine leistungsfähigen Waffentropfen, die Waffentransporte vermittelt das Meer, jetzt nach inländischen Häfen, früher nach unserem besten

Markte, England, der wegen der deutschen Zölle in den letzten Jahren nicht mehr befristet wird. Wenn es nun aber richtig ist, daß der Getreidezoll theils vom Inlande, theils vom Auslande getragen wird, so muß bei abdrückelnder oder ganz aufgehobenen Zöllen der Preis in England um einen Teil des aufgehobenen Zölles steigen. Es folgt, daß bei niedrigen Zöllen der Osten kein Interesse mehr am Westlichen derselben haben kann; er ist im Gegentheil gezwungen, sofern die Eisenbahnen ihm verpönt sind, dahin zu streben, diese niedrigen Zölle ganz zu beseitigen. Erst dann wird er wieder aus seiner Lage am Meere den vollen Nutzen ziehen, erst dann ist er wirtschaftlich mit dem Westen gleich gestellt, erst dann werden die landwirtschaftlichen Arbeiter aufhören, dem besser behandelnden Westen zuzuströmen. Alles wie gesagt nur in der Voraussetzung, daß die Eisenbahntarife für unsere Produkte zu hoch sind; denn auch wir würden eine Klage über die landwirtschaftlichen Zölle für ein großes Unglück der Gesamtheit halten.

Wir verlangen keine Erhöhung, wir verlangen nur gleiche Last und gleiche Schiene. Möge es nicht dahin kommen, daß wir die für uns schädliche Erhöhung, wie wir ihr in dem obigen Beschlusse des Landwirtschaftskongresses begehen, eine gleich feindliche Stimmung entgegenzusetzen müßten.

Politische und berrnische Nachrichten.

\* Der Kaiser arbeitete gestern Vormittag zunächst längere Zeit allein. Am Vormittag um 11 Uhr fand im königlichen Schloß unter dem Vorsitze des Kaisers eine längere Sitzung des Kronrates statt. Zur Frühstücksstunde waren keine Einladungen ergangen. — Das Bescheiden des Kaisers ist zufriedenstellend; der Kaiser hat bereits wieder Aufschreiben unternommen. Wie man hört, beabsichtigt der Kaiser demnächst sich auf einige Tage zu seiner Erholung nach Schloß Hubertshaus zu begeben, wo zu seinem Empfange bereits die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind. Der Kaiser wird von dem Leibarzt Prof. Verthoff und sonst nur von einem kleinen Gefolge begleitet sein.

\* Die Kaiserin beehrte am gestrigen Vormittag gelegentlich einer Ausfahrt der Hofkapelle zum Felde des Diakonissenhauses zu Kollerwitz im Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit einem längeren Besuch und lebte darauf mit ihrer Begleitung wieder zum königlichen Schloß zurück. Am Vormittag besuchte sie den Kaiser auf einer gemeinsamen Besichtigung durch den S. hiergarten und einer Promenade in den Parkanlagen des Schlosses Bellevue und brach sich darauf zum Besuch der Kaiserin Augustin-Sitzung nach Unter den Linden, wo sie längere Zeit verweilte.

\* Dem Kronrat im königlichen Schloß wohnten sämtliche Minister bei. In Folge dessen konnte der Kultusminister in der Sitzung der Schulgesetzkommission nicht erscheinen. Man mißt dem Kronrat besondere Bedeutung bei. Wie es heißt, bildete den Hauptgegenstand der Beratung das Volksschulgesetz.

\* Herr v. Rauchhaupt hat eine Einladung erhalten, beim Kaiser zu erscheinen.

\* Der oberösterreichische Berg- und Hüttenmännische Verein hatte an den Minister der öffentlichen Arbeiten in Sachen anstehenden Schutzes der bergbauartigen Interessen bei der Ausarbeitung neuer Bergbaugesetze für den oberösterreichischen Industriebezirk eine Eingabe gerichtet. Der Minister hat hierauf

dem Vereine eine Antwort zu Theil werden lassen, welche dieier vollkommen befriedigt hat.

Der Vereinseigenen Schichten ist es gestattet, sich bei einer Betriebs-einstellung vor der Beschluß des Betriebs in dem Betriebe eine Deutung für die auf laufende Bedarfsarbeiten für den Betrieb entfallenden Beiträge durch Unterbreitung einer Gestattung zu verschaffen. Zünftig late die Gestattung aus Rücksicht eine solche Gestattung auch von einem Betriebsunternehmer verlangt, als er aus dem Gebiete einer Section in das Gebiet einer anderen Section dieser Betriebs-einstellung bezogen. Das Betriebs-einstellungsumsatz hat ein solches Verfahren jedoch für unzulässig erklärt.

\* Der Kommissionsbericht über den Gehaltsaufschlag betreffend die Eisenbahnen mit befristeter Geltung, erlassen von dem Abg. Schmid, ist jetzt erlassen. Man nimmt hieran zu Stande kommen werde.

\* Die Vorarbeiten, welche die Gesetzgebungsabtheilung vom 1. Juni 1891 über den Gehalt von Arbeitslosen erlassen enthält, beziehen sich nur auf Arbeiter von bestimmten Leistungen. Die Vergütungen werden davon nicht betroffen. Die große Mehrzahl der letzteren hat es denn auch nicht für zweckmäßig gehalten, eine neue Arbeitsordnung gegenwärtig festzustellen, umso mehr als für den Versuch die ganze Materie in Betracht zu kommen, sondern auch der Gehalt der vorläufigen Arbeiter, deren Lohn und die Höhe hierauf die Arbeitslosigkeit einzutreten könnte, das binnen Kürze eine zweite Arbeitsordnung ausgearbeitet werden müßte.

\* Die West. Post. Nachrichten bringen folgendes bemerkenswertes Einzelheit: Wenn es annehmen ist, daß bei den verschiedenen Verhandlungen die Remonten der Eisenbahnen und Abtragungen abzurufen oder Abtragungen mit großer Geschwindigkeit entgegensteht, so liegt der Grund einfach darin, daß der Höhepunkt der rickständigen Verzögerung in Bezug auf die Finanzen noch keineswegs erreicht ist. So die Schuld von 100 Millionen Mark anweisen werde, richtig ist, einzufließen der Vertheilung, Soviel aber ist sicher, daß nicht nur das finanzielle Verhältnis Deutschlands am Heftig sich demacht, sondern auch der Gehalt der Eisenbahnen, was weiter zurückgehen wird. Demgegenüber kommt bei voranschreitender der Eisenbahnen überlebende Vertheilung der Einkommenskurve, in Folge des der verschiedenen Verhandlungen, die Remonten der Eisenbahnen und der Abtragungen der Eisenbahnen, was weiter zurückgehen wird. Demgegenüber kommt bei voranschreitender der Eisenbahnen überlebende Vertheilung der Einkommenskurve, in Folge des der verschiedenen Verhandlungen, die Remonten der Eisenbahnen und der Abtragungen der Eisenbahnen, was weiter zurückgehen wird.

\* Die Kaiserin beehrte am gestrigen Vormittag gelegentlich einer Ausfahrt der Hofkapelle zum Felde des Diakonissenhauses zu Kollerwitz im Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit einem längeren Besuch und lebte darauf mit ihrer Begleitung wieder zum königlichen Schloß zurück. Am Vormittag besuchte sie den Kaiser auf einer gemeinsamen Besichtigung durch den S. hiergarten und einer Promenade in den Parkanlagen des Schlosses Bellevue und brach sich darauf zum Besuch der Kaiserin Augustin-Sitzung nach Unter den Linden, wo sie längere Zeit verweilte.

\* Dem Kronrat im königlichen Schloß wohnten sämtliche Minister bei. In Folge dessen konnte der Kultusminister in der Sitzung der Schulgesetzkommission nicht erscheinen. Man mißt dem Kronrat besondere Bedeutung bei. Wie es heißt, bildete den Hauptgegenstand der Beratung das Volksschulgesetz.

\* Herr v. Rauchhaupt hat eine Einladung erhalten, beim Kaiser zu erscheinen.

\* Der oberösterreichische Berg- und Hüttenmännische Verein hatte an den Minister der öffentlichen Arbeiten in Sachen anstehenden Schutzes der bergbauartigen Interessen bei der Ausarbeitung neuer Bergbaugesetze für den oberösterreichischen Industriebezirk eine Eingabe gerichtet. Der Minister hat hierauf

dem Vereine eine Antwort zu Theil werden lassen, welche dieier vollkommen befriedigt hat.

Der Vereinseigenen Schichten ist es gestattet, sich bei einer Betriebs-einstellung vor der Beschluß des Betriebs in dem Betriebe eine Deutung für die auf laufende Bedarfsarbeiten für den Betrieb entfallenden Beiträge durch Unterbreitung einer Gestattung zu verschaffen. Zünftig late die Gestattung aus Rücksicht eine solche Gestattung auch von einem Betriebsunternehmer verlangt, als er aus dem Gebiete einer Section in das Gebiet einer anderen Section dieser Betriebs-einstellung bezogen. Das Betriebs-einstellungsumsatz hat ein solches Verfahren jedoch für unzulässig erklärt.

\* Der Kommissionsbericht über den Gehaltsaufschlag betreffend die Eisenbahnen mit befristeter Geltung, erlassen von dem Abg. Schmid, ist jetzt erlassen. Man nimmt hieran zu Stande kommen werde.

\* Die Vorarbeiten, welche die Gesetzgebungsabtheilung vom 1. Juni 1891 über den Gehalt von Arbeitslosen erlassen enthält, beziehen sich nur auf Arbeiter von bestimmten Leistungen. Die Vergütungen werden davon nicht betroffen. Die große Mehrzahl der letzteren hat es denn auch nicht für zweckmäßig gehalten, eine neue Arbeitsordnung gegenwärtig festzustellen, umso mehr als für den Versuch die ganze Materie in Betracht zu kommen, sondern auch der Gehalt der vorläufigen Arbeiter, deren Lohn und die Höhe hierauf die Arbeitslosigkeit einzutreten könnte, das binnen Kürze eine zweite Arbeitsordnung ausgearbeitet werden müßte.

\* Die West. Post. Nachrichten bringen folgendes bemerkenswertes Einzelheit: Wenn es annehmen ist, daß bei den verschiedenen Verhandlungen die Remonten der Eisenbahnen und Abtragungen abzurufen oder Abtragungen mit großer Geschwindigkeit entgegensteht, so liegt der Grund einfach darin, daß der Höhepunkt der rickständigen Verzögerung in Bezug auf die Finanzen noch keineswegs erreicht ist. So die Schuld von 100 Millionen Mark anweisen werde, richtig ist, einzufließen der Vertheilung, Soviel aber ist sicher, daß nicht nur das finanzielle Verhältnis Deutschlands am Heftig sich demacht, sondern auch der Gehalt der Eisenbahnen, was weiter zurückgehen wird. Demgegenüber kommt bei voranschreitender der Eisenbahnen überlebende Vertheilung der Einkommenskurve, in Folge des der verschiedenen Verhandlungen, die Remonten der Eisenbahnen und der Abtragungen der Eisenbahnen, was weiter zurückgehen wird.

\* Die Kaiserin beehrte am gestrigen Vormittag gelegentlich einer Ausfahrt der Hofkapelle zum Felde des Diakonissenhauses zu Kollerwitz im Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit einem längeren Besuch und lebte darauf mit ihrer Begleitung wieder zum königlichen Schloß zurück. Am Vormittag besuchte sie den Kaiser auf einer gemeinsamen Besichtigung durch den S. hiergarten und einer Promenade in den Parkanlagen des Schlosses Bellevue und brach sich darauf zum Besuch der Kaiserin Augustin-Sitzung nach Unter den Linden, wo sie längere Zeit verweilte.

\* Dem Kronrat im königlichen Schloß wohnten sämtliche Minister bei. In Folge dessen konnte der Kultusminister in der Sitzung der Schulgesetzkommission nicht erscheinen. Man mißt dem Kronrat besondere Bedeutung bei. Wie es heißt, bildete den Hauptgegenstand der Beratung das Volksschulgesetz.

\* Herr v. Rauchhaupt hat eine Einladung erhalten, beim Kaiser zu erscheinen.

\* Der oberösterreichische Berg- und Hüttenmännische Verein hatte an den Minister der öffentlichen Arbeiten in Sachen anstehenden Schutzes der bergbauartigen Interessen bei der Ausarbeitung neuer Bergbaugesetze für den oberösterreichischen Industriebezirk eine Eingabe gerichtet. Der Minister hat hierauf

Amerikanisch!

Die Schnelligkeit und Heftigkeit, mit welcher in den Vereinigten Staat in eine Ehe geschlossen werden kann, ist Gegenstand häufiger Schilderungen gewesen. Man weiß, daß es genügt, sich eines von der dazu befugten Behörde ausgestellten Heiraths-Erlaubnißschein zu verschaffen, der antwortlos jedem ertheilt wird, der zu Protokoll erklärt, daß er und i ne Braut keine geistlichen Hindernissegründe dagegen haben. Man braucht keinerlei Papiere, keine Zeugen. Man 'hört nicht aus'. Der Erlaubnißschein befindet sich fünf Minuten, nachdem er verlangt worden, in den Händen des Brautpaares und nach weiteren fünf Minuten kann man getraut sein. Der Bürgermeister, jedes Stadtrathmitglied, jeder Richter, jeder Geistliche, ja schließlich jeder hervorragende Bürger darf die Trauung vollziehen. Aus diesen Verhältnissen heraus wachsen dann die wenn auch oft übertriebenen, so doch in ihrem Kern häufig der Wahrheit entsprechenden Geschichten von Trauungen flüchtiger Liebespaare auf der Frucht, zu Pferde, im Boote und auf den Eisenbahnen.

Vor 4 Jahren wurde ohne Wissen seiner Eltern und an deren Unwissenheit der jüngste Sohn des Staatssekretärs Maine, damals 17½ Jahre alt, mit einer 13jährigen jungen Dame getraut. Die Sache ist jetzt erst in vollem Umfange gelegentlich des zwischen dem jungen Paare anhängenden Scheidungsprozesses in die Öffentlichkeit gekommen. Diese Privatangelegenheit wird nämlich in der amerikanischen Presse in unerwarteter Weise breitgetreten, und zwar ergreift die demokratische Partei wie mit wüthiger Wonne, um auf den alten Maine und seine Frau Angriffe zu regnen zu lassen. Maine ist Präsidentkandidat, das genügt, um ihn aus Anlaß dieses Prozesses nun als einen Wadenschein, aus einem Perilärer des Glückes seines Sohnes, als einen unerwarteten Feind seiner Schwiegereltern hinzuzufügen. Zu einem jeden statthaften Termin in der Scheidungsache aber wurden namentlich die Frau des Staatssekretärs und stellten namentlich die Frau des Staatssekretärs in ein so furchterliches Licht, daß der alte Maine,

nachdem er bis jetzt geduldig geduldet hat, sich nun doch veranlaßt sieht, mit sehr ausführlichen Erklärungen vor die Öffentlichkeit zu treten.

Die Feststellung dieser Thatfache, dieses Hineingeren der Angelegenheiten der Kinder in den politischen Kampf gegen den Vater würde für uns kein anderes als ein kulturhistorisches Interesse haben, wenn nicht unter den von Maine veröffentlichten Briefen sich auch derjenige befände, den er unmittelbar, nachdem er von der heimlichen Heirath des Jungen erfahren, an den katolischen Geistlichen geschrieben, der die Trauung vollzogen. Er ist auch wegen des Schlagschlages, welches er auf die allgemeinen Anschauungen dieses Geistlichen wirkt, von weitestgehender Bedeutung. Der Minister schreibt:

Augusta, Wc., 13. Sept. 1886. Rev. Thomas J. Darcy, Rektor der St. Leo-Kirche, New-York.

Mein Herr! Am letzten Mittwoch, den 8. d. M., entsetzte mich mein Sohn, James G. Maine Jr., durch die Ankündigung, daß er ein vorbeschriebenes Mädchen mit Fräulein Reunis verheiratet worden sei, daß Sie die Geremonte der Reunis weder von Fremden noch Bekannten begleitet waren. Durch die Ankündigung meines Sohnes erhielt ich die erste Kenntniß von dieser Vermählung und sogar von der Liebhaft mit Fräulein Reunis, von welcher ich, bis auf diese kürzliche Ehe, übrigens niemals etwas Nachtheiliges gehört habe. Mein Sohn ist noch nicht ganz 18 Jahre alt. Er lebte hier in seinem eigenen Heim, in dem Hause, in welchem er geboren wurde, umgeben von Nachbarn, welche ihn sein ganzes Leben gekannt hatten, und unter der täglichen Obhut eines Lehrers, der ihn für die Universität vorbereiten sollte. Um seine Studien zu fördern, wünschte er, während des Sommers hier zu bleiben, während die anderen Mitglieder der Familie sich zumeist in New-Harbor aufhielten. Wie ich seitdem erfahren habe, kam Miss Reunis am Montag, 16. August, in Begleitung ihrer Schwester und ihres Vaters nach Augusta. Am Freitag, 3. September, achtzehn Tage nach ihrer Ankunft, verließ

mein Sohn, der sie nie vorher gesehen und ihren Namen gehört hatte, ohne Erlaubniß sein Heim und ohne Kenntniß irgend eines Mitgliedes seiner Familie begab er sich mit ihr nach New-York. Am Sonnabend, 4. September, stellten sich die beiden jungen Personen bei Ihnen zur Trauung ein. Von meinem ältesten Sohne, der sich nach New-York begab, sobald ich diese unglückliche Nachricht vernahm, erfuhr ich, daß James Maine falsche Angaben über sein Alter machte, indem er sagte, daß ihm nur ein oder zwei Monate zur Volljährigkeit fehlten. Aber nach Ihrer eigenen Angabe verheiratete er Ihnen nicht die wesentliche Blutschwester, daß er minorer sei, und gestand Ihnen sogar offen zu, daß ich von der beabsichtigten Ehe nichts wußte und daß er sie vor mir geheim zu halten wünschte. In diesem verfluchten Spiele ließen Sie ihm Unterstützung und hielten ihm Geheimniß vom Samstag bis zum Montag in Verbindung, wobei Sie meinem Sohne versprochen, ihn nicht an seine Familie zu verrathen. Sie nahmen dann ein tragisches um einen Lebenspaar zu erlangen, zur Verschleierung der Mißthat, die eine Skatophobie ist, mit meinem Sohne, der als Protestant geboren, getauft und erzogen worden ist. Sie wußten, daß ich während des langen Aufstiegsraums, in welchem Sie diese Vorbereitungen trafen, jederzeit durch den Telegraphen zu erreichen war, und trotzdem sagte Sie mir, der am meisten dabei interessiert war, nicht die kleinste Andeutung.

Als Rechtfertigung für dieses Verhalten machten Sie das Vertrauen geltend, welches mein Sohn in Sie als Priester gelegt habe. Das in den Reichthümern gelebte Vertrauen wird immer geschätzt werden, aber durch die Anwendung dieses Vertrauens, das Ihnen außerhalb des Schulbühnen geschieht wird, machen Sie sich zum Mitschuldigen eines jeden Verbrochens oder jeder Unthat, welcher Sie Vorkauf leisten. Es ist nicht an mir, einem Geistlichen von Ihrer Ineffizienz Rückschlüsse zu ertheilen, doch darf ich Ihnen wohl sagen, daß Ihre Stellung unthatbar ist und daß die Befolgung Ihres Beispiel's gefährlich für die Gesellschaft wäre und vor keinem Richter Anerkennung finden würde. Als weitere Rechtfertigung





Magdaburger Börse vom 17. März 1899.

Table of stock prices for Magdaburger Börse, listing various companies and their share prices.

Leipzig und Prokurantenberichte.

Textual reports from Leipzig and Prokuranten regarding market conditions, prices, and business activities.

Samstag, 17. März. (Nachmittag.) Best average Ganted per März.

Summary of market data for Saturday, March 17th, including average values and specific price points.

Wetterbericht.

Weather report detailing current conditions and forecasts for the region.

Additional market news and reports from Leipzig, covering various commodities and local business.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, listing prices per 1000 liters for different grades.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Further market data for sponge products, including specific price listings.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, continuing the list of prices and grades.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, providing additional price information.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, detailing specific lot prices.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, listing prices for different quantities.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, providing price details for various grades.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, including price listings for different types.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, detailing prices for specific lots.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, listing prices for different quantities.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, providing price details for various grades.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, including price listings for different types.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, detailing prices for specific lots.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, listing prices for different quantities.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, providing price details for various grades.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, including price listings for different types.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, detailing prices for specific lots.

Beste per 1000 Liter. Schwamm 100-240 Nr. 64.

Market data for sponge products, listing prices for different quantities.

Berliner Börse v. 17. März.

Table of stock prices for the Berlin stock exchange, listing various companies and their share prices.

Ausländ. Eisenbahn-Ver.-Etbl.

Table of foreign railway company shares, listing names and prices.

Leipziger Börse v. 17. März.

Table of stock prices for the Leipzig stock exchange, listing various companies and their share prices.